

50plus

Bauen, wohnen, leben mit Komfort

EXTRA
Nachhaltigkeit:
Grüner leben

Architektur

Individuelle
Hausideen:
funktional,
urban & attraktiv



Traumziele

Umweltbewusst reisen,
ausspannen & wohlfühlen



Feuerherz

Genießen Sie den Herbst
am heimischen Kamin



Reportage

Wunschlos glücklich
bis ins hohe Alter!



Tauchen Sie ab!

Ausspannen und genießen – unter dieser Prämisse haben wir ab Seite 26 Beispiele vollkommenen Wohlgefühls im Badezimmer zusammen gestellt. Über die üblichen Einrichtungsgegenstände wie Badewanne und Waschtisch hinaus zeigen wir, wie Genuss in den eigenen vier Wänden auch aussehen kann: Entspannen Sie im hauseigenen Swimmingpool, saunieren Sie ganz privat und gönnen Sie sich den Genuss eines eigenen Dampfbades. Alltagsstress bleibt dabei selbstverständlich vor der Badezimmertür!

Komfort: Automatisch

Längst ist Hausautomation mehr als ein Trend technischen Schnick-Schnacks. Wer einzelne Gewerke zu Hause miteinander vernetzt und kommunizieren lässt, reduziert nachweislich den Energieverbrauch und erhöht darüber hinaus auch die Sicherheit im Haus. Die Frage nach dem Wie? beantworten wir ab Seite 36: Wir zeigen im Detail auf, welche Möglichkeiten Sie mit moderner Technik haben und welchen Nutzen Sie letztlich daraus ziehen: Der Komfortaspekt ist natürlich inbegriffen!



Foto: Stefan Schmerold/Gira

Schöner heizen

Kamine und Öfen sind Klassiker, wenn es darum geht, zu heizen. Bereits vor Jahrhunderten heizten die Menschen ihre Häuser mit Hilfe zentraler Feuerstellen. Die Feuerstätten von heute haben damit allerdings nicht mehr viel gemein. Mittlerweile basieren sie auf einem ausgeklügelten technischen System, das auf größtmöglichen Energiegewinn ausgelegt ist: Ab Seite 60 stellen wir attraktive Kamine und Öfen vor, die dank moderner Technik umweltfreundlich sind und dazu beitragen, Heizkosten zu reduzieren.



Foto: Seyffarth

www.rensch-haus.com

FREECALL 00800 52483480



Wir haben unsere eigenen Vorstellungen, wie wir leben wollen.

RENSCH hat unser Haus in freier, individueller Planung entworfen und jeden Ausstattungswunsch realisiert.

Deshalb IDENTITY.

RENSCH-HAUS IDENTITY

Entworfen. Geplant. Mein Haus.



Wohnen neu erleben!



1+3 Die Fassadengestaltung zur Straßenseite hin präsentiert sich als massive Fläche aus Sichtbeton, durchbrochen nur von einer streng gegliederten Fensterfläche. Der Anblick vom Garten aus hingegen zeigt sich deutlich offener: Glas dominiert die dem Grün zugewandte Seite des Hauses. | 2 Der Wohnbereich: ein bewusster Kontrapunkt zum alten Baumbestand einerseits, andererseits eine kunstvolle Verbindung zwischen Innen und Außen.

Monolithischer Kontrapunkt

Auf einem schmalen Gartengrundstück in einem schon älteren Münchner Wohngebiet hat der Architekt Adrian Sarnes ein Wohnhaus der besonderen Art realisiert: Monolithisch, doch lichtdurchflutet, mit viel Sichtbeton und riesigen Glasflächen.



Ein bewusster Kontrapunkt zum alten Baumbestand einerseits, andererseits eine kunstvolle Verbindung zwischen Innen und Außen: Perfekten Komfort und hohe Wohnqualität in diesem Haus garantiert die intelligente Gebäudetechnik. Kaskadenartig staffeln sich die drei Stockwerke von der Straße hinab zum Garten – der Höhenunterschied beträgt 1,70 Meter. Zum Garten hin öffnet sich das Haus auf allen Ebenen, die Fronten sind hier komplett verglast. Zur Südseite schließt sich ebenerdig eine Terrasse an: mit einem kleinen Teich, Grünpflanzen und Rasenfläche. In der ersten und zweiten Etage stellen zwei große, begrünte Dachterrassen die Verbindung zwischen Innen und Außen her. Ganz anders die Fassadengestaltung zur Straßenseite hin: Hier steht eine massive Fläche aus Sicht-



► beton, durchbrochen nur von einer streng gegliederten Fensterfläche, im bewussten Kontrast zum gegenüberliegenden Wäldchen. Einen markanten Abschluss nach oben bildet das überstehende Flugdach.

Imposante Schlichtheit

Im Erdgeschoss hat der Architekt Adrian Sarnes einen großzügigen, offenen Wohnbereich geschaffen. Der gewaltige Raum von fast vier Metern Höhe nimmt nahezu die komplette Grundfläche ein. Die Decke wird von acht mächtigen Säulen im Raum getragen. Die Küche ist in die großzügige Wohnlandschaft integriert und greift mit einer halbhohe Trennwand die Sichtbeton-Optik der Säulen und der Decke auf. Der Höhenunterschied im Grundstücksverlauf wird im Inneren durch zwei Ebenen ausgeglichen, die

über eine Treppe miteinander verbunden sind. Die höher gelegene Galerie grenzt damit zugleich den Eingangs- vom Wohnbereich ab. Schneckenhausförmig sind Garderobe und Gästetoilette angelegt – in einem kräftigen Rot sind sie ein faszinierender Blickfang im Raum. Über eine Treppe, ebenfalls aus Sichtbeton, gelangen die Bewohner in die erste Etage mit einem Arbeitszimmer und dem Schlafzimmer, das offen in ein luxuriöses Bad übergeht. Im Attikageschoss befinden sich ein weiteres Arbeits- und ein Gästezimmer mit Bad und Sauna. Optische Highlights im gesamten Gebäude sind die Bilder der im Haus lebenden Künstlerin. In ein solches Haus gehört natürlich auch moderne Haustechnik. Die mit Grundwasser gespeiste Wärmepumpe ist ökologisch und

ökonomisch sinnvoll. Intelligente Elektrotechnik auf KNX/EIB-Standard sorgt für höchsten Wohnkomfort und steuert alle busfähigen elektrischen Komponenten im Haus.

Professionelle Technik

Installiert und programmiert wurde die Technik von Elektromeister und System-Integrator Jürgen Ludwig, spezialisiert auf komplexe System- und Lichtlösungen. Für das Münchner Wohnhaus hat er sich einiges einfallen lassen. Per Knopfdruck können verschiedene Lichtszenen abgerufen, Jalousien und Fenster geöffnet und geschlossen werden. Sämtliche Lichtquellen und Steckdosen sind schaltbar ausgeführt und lassen sich einzeln oder szenenweise per „Gira InfoTerminal Touch“ oder über die „Gira Taster“ bedienen. Die Fußbodenheizung ►



Daten

Gira: Giersiepen GmbH & Co. KG
www.gira.de

Jürgen Ludwig: Licht + Technik GmbH
www.licht-technik.biz

Architekt: Adrian Sarnes
www.sarnes.org

1 Die elegante Schalterserie „Gira E2“ passt optisch vorzüglich in die geradlinige, puristische Architektur. | **2** Der Höhenunterschied im Grundstücksverlauf wird im Inneren durch zwei Ebenen ausgeglichen, die über eine Treppe miteinander verbunden sind. | **3** Über eine Treppe, ebenfalls aus Sichtbeton, gelangen die Bewohner in die oberen Etagen. | **4** Im Erdgeschoss hat der Architekt Adrian Sarnes einen großzügigen, offenen Wohnbereich geschaffen. Der gewaltige Raum von fast vier Metern Höhe nutzt nahezu die komplette Grundfläche. Die Decke wird von acht mächtigen Säulen im Raum getragen.



► arbeitet mit Einzelraumregelung mittels elektrischer Stellmotoren und Stetigregler. Zusätzliche Temperaturfühler garantieren im Zusammenspiel mit den großen Glasflächen und der entsprechend starken Aufheizung durch Sonneneinstrahlung eine energieeffiziente Heizungssteuerung. Alle Fenster und Glasfassadenflächen sind mit Beschattungen ausgestattet, sie lassen sich ebenso wie die Lamellenfenster und die elektrisch bedienbaren Vorhänge per KNX/EIB als Szenen steuern.

Die Sicherheitstechnik umfasst eine komplette Außenhautsicherung mit zusätzlichen Bewegungsmeldern. Eine Aufschaltung auf einen Sicherheitsdienst gewährleistet den Bewohnern ein Höchstmaß an Sicherheit. Die Haustechnik wird zudem auf Störmeldungen überwacht, welche mittels SMS weitergelei-

tet werden. Das „Gehirn“ hinter diesem komplexen elektronischen Nervensystem ist der „Gira HomeServer“. Er kann individuell programmiert werden, so dass sich das KNX/EIB-System jederzeit erweitern und den Wünschen der Bewohner anpassen lässt – ohne dass dafür Wände aufgeklopft und Leitungen neu verlegt werden müssen.

Funktion auf Abruf

Das „Gira InfoTerminal Touch“ sowie die „Gira Tastsensoren 2plus“, mit deren Hilfe die Technik gesteuert wird, sind im ganzen Haus verteilt. Mit dem „SmartTerminal“ können zudem diverse Dienste abgerufen werden, etwa der aktuelle Wetterbericht, Vorhersagen und Nachrichten. Per Sammelbefehl lassen sich außerdem vor dem Verlassen des Hauses sämtliche Lichter aus-

1 Die hochwertigen Geräte, wie das Gira Video-Terminal, passen sich bestens ein ins edle Ambiente. | 2 Die Küche ist in die großzügige Wohnlandschaft integriert und greift mit einer halbhohen Trennwand die Sichtbeton-Optik der Säulen und der Decke auf. In der Küchenzeile sorgt das Gira Unterputzradio im Schaltdesign „Gira E2“ für Stimmung. | 3 Unauffällige Schönheit: Die Schalterserie „Gira E2“ folgt dem Prinzip „Form follows function“.

schalten. Über den „Gira HomeServer“ ist die Steuerung und Überwachung der Haustechnik übrigens auch vom PC oder einem Laptop und selbst von außerhalb möglich. Das luftige, offene architektonische Konzept des Architekten Adrian Sarnes bietet in Kombination mit einer Haustechnik auf höchstem Niveau Lebensqualität und Komfort in einem exklusiven Ambiente. (len)

Dokumentation: Gira | Fotos: Stefan Schmerold/Gira